Der Blinde Fleck:
Schlaf als Kinderrecht?
20 Jahre bis zur Implementierung evidenzbasierten Wissens: Wissenschaftliche Notwendigkeit oder verletzen wir damit Kinder-Patient*innenrechte?

Satellitensymposium im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Schlafmedizin

Donnerstag, 9. Juni,
14:30 – 18:30

Gesellschaft der Ärzte (Billrothhaus)
Frankgasse 8, 1080 Wien
Freier Eintritt, Anmeldung für Teilnahme in Person und/oder via Zoom: info@iswf.at

Satellitensymposium Überblick

Die pädiatrische Schlafmedizin befindet sich an der Schnittstelle zwischen Vorsorgemedizin (Public Health), Versorgungsmedizin (im niedergelassenen Bereich) und klinischer Spezialdisziplinen (z.B. Entwicklungsneurologie/-psychologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie). Dennoch wird die Bedeutung des Schlafes für die kognitive und emotional soziale Entwicklung des Kindes in der ärztlichen Praxis und auch im Bewusstsein der Eltern immer noch unterschätzt. Der rasante Zuwachs an Wissen in diesem Bereich zeigt sich u.a. darin, dass die Nutzbarkeit von Fachwissen in einigen Spezialdisziplinen bereits nach weniger als fünf Jahren verfällt. Dennoch benötigt es ca. 20 Jahre bis sich evidenzbasiertes Wissen in der ärztlichen Praxis durchgesetzt hat. Angesichts der Dynamik technischer und gesellschaftlicher Entwicklungen stellt sich die Frage, ob wir uns diese Schwerfälligkeit und Trägheit in der medizinischen Grundversorgung noch leisten können oder damit sogar Kinder-Patient*innenrechte (z.B. dem Grundsatz der bestmöglichen medizinischen Versorgung entsprechend dem aktuellen Stand der Wissenschaft) verletzen?

Die COVID-19 Pandemie aber auch die Zunahme von Migrations- und Flüchtlingsbewegungen führen uns drastisch vor Augen, dass wir, um Patient*innen lege artis versorgen zu können, effizientere Strukturen in der Versorgung und Ausbildung benötigen. Ein möglichst rascher Wissenstransfer von der Grundlagenforschung über die Lehre zur Patient*innenversorgung wäre hier notwendig, findet aber de facto kaum statt! Es stellt sich die Frage, ob Forschung und Lehre an den Medizinischen Universitäten diesen Herausforderungen auch gerecht werden. Finden wir in der Forschung und Lehre die Antworten auf diese Herausforderungen?

Ziele des Symposiums sind die aktuellen Herausforderungen im Bereich der pädiatrischen Schlafmedizin zu definieren und neue Wege bei der Versorgung von Patient*innen aufzuzeigen. Diskutiert wird am Beispiel von ADHS über die wenig beachtete Bedeutung des Schlafes als auslösender/aggravierender Faktor, über die nicht unerheblichen Nebenwirkungen von ADHS-Medikamenten auf den Schlaf, über die Notwendigkeit individualisierter Therapieziele (patient oriented outcome measures), sowie über den Stellenwert transdisziplinärer und transdiagnostischer Ansätze bei der medizinischen Betreuung von Kinder und Jugendlichen.

Das Symposium findet im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Schlafmedizin (ÖGSM/ASRA) am Donnerstag, den 9. Juni von 14:30 bis 18:30 statt, in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde, der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie sowie niedergelassenen Pädiater*Innen. Veranstaltungsort ist das Billrothhaus (Gesellschaft der Ärzte), Frankgasse 8, 1080 Wien. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung via Email ist jedoch empfohlen (info@iswf.at).

Programm

aktuelle Informationen zu dem Symposium finden Sie unter www.iswf.at

14:30	**Begrüßung**
14:35 – 16:05	**20 Jahre bis zur Implementierung evidenzbasierten Wissens: ADHS und Schlaf – eine Umfeldanalyse der ‚blinden Flecken'.** **Moderation:** Christian Popow (Wien) & Reinhold Kerbl (Leoben) • ADHS & Schlaf. O. Ipsiroglu (Vancouver/Wien) • Wie beurteilen wir den Schlaf? G. Klösch (Wien) • Pharmakotherapien. F. Lagler (Salzburg) • Situation im Schulsystem. J. Zollneritsch (Graz) • Herausforderungen Transkulturelle Kommunikation. T. Herdin (Salzburg) • Demographische Entwicklung. R. Münz (Wien) • Evaluation, Daten und Entscheidungshilfe, Digital Surveillance. G. Dorffner (Wien)
16:05 bis 16:30	**Pause**
16:30 – 17:15	**Die blinden Flecken – Der klinische Fall: die Perspektive des Gutachters und der Betroffenen** **Moderation:** Wilhelm Tenner (Wien) & Ekkehart Paditz (Dresden) • Der klinische Fall. O. Ipsiroglu (Vancouver/Wien) • Die Perspektive des Gutachters. E. Paditz (Dresden) • Round Table mit Alexander Dück (Rostock), Margot Lepuschitz (Innsbruck), Frank Paulus (Homburg/Saar), Reinhold Kerbl (Leoben), Christian Popow (Mauer/Wien), Regina Rath (Wien), Zsofia Rona (Mödling/Baden)
17:15 – 18:00	**Wie gehen wir mit ‚blinden Flecken' um?** **Moderation:** Reinhold Kerbl (Leoben) & Wilhelm Tenner (Wien) • Round Table mit Referent*Innen
18:00 – 18:30	**Verhaltensstörungen: Die globalen Weltbürger Struwwelpeter & Zappelphilipp** **Die Perspektive:** Beobachtungen & Narrative. B. Zekorn von Bebenburg (Frankfurt)

Referent*innen

ao. Univ. Prof. Dr. phil. Georg Dorffner, Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente Systeme, Institut für Künstliche Intelligenz und Entscheidungsunterstützung, Medizinische Universität Wien

Dr. med. Alexander Dück, OA, Facharzt für Kinder-/Jugendpsychiatrie und –psychotherapie; Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter, Zentrum für Nervenheilkunde, Universitätsmedizin Rostock

Assoz.-Prof. PD Mag. Dr. Thomas Herdin, Kommunikationswissenschaft, Paris Lodron Universität Salzburg

Clinical Associate Professor, Priv.-Doz., Dr. med. univ. Dr. phil. Osman Ipsiroglu, Divisions of Child & Adolescent Psychiatry, Developmental Paediatrics, and Respirology; Department of Paediatrics; Faculty of Medicine, University of British Columbia; H-Behaviours-Lab, BCCH Research Institute, Vancouver; Institut für Schlaf- & Wachforschung, Wien

Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl, Vorstand der Abteilung für Kinder und Jugendliche am LKH Hochsteiermark, Leoben

AR G. Klösch, MPH, Schlafmedizin, Universitätsklinik für Neurologie, Medizinische Universität Wien; Institut für Schlaf- & Wachforschung, Wien

Priv.-Doz. Dr. Florian Lagler, Leitung des Instituts für Angeborene Stoffwechselerkrankungen Geschäftsführer Clinical Research Center Salzburg (CRCS) GmbH

Frau Margot Lepuschitz (Innsbruck), ADAPT – Aufmerksamkeitsdefizit / Hyperaktivitätsstörungen Arbeitsgruppe zur Förderung von Personen mit ADHS

Em. Prof. Dr. phil. Rainer Münz, Wien

Prof. Dr. med. habil. Ekkehart Paditz, Zentrum für Angewandte Prävention, kleanthes Verlag für Medizin und Prävention, Dresden

Dr. phil. Dipl.-Psych. Frank W. Paulus, approbierter Psychotherapeut Verhaltenstherapie (Kinder, Jugendliche und Erwachsene), Systemischer Therapeut, Leitender Psychologe der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum des Saarlandes

ao. Univ. Prof. Dr. med. univ. Christian Popow, Landesklinikum Mauer, Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universität Wien, Kinder- und Jugendheilkunde, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Plattform „Politische Kindermedizin"

Dr. med. univ. Regina-Hannelore Rath-Wacenovsky, Fachärztin für Kinder und Jugendheilkunde, Kinder- & Jugendarztpraxis im Leuchtturm, Wien

Dr. med. Dr. phil. Zsofia Rona, OÄ, Kinder- und Jugendheilkunde, Neuropädiatrie & Schlafmedizin, Landesklinikum Baden-Mödling

Dr. med. univ. Wilhelm Tenner, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, Wien

Mag. phil. Beate Zekorn von Bebenburg, Chefkuratorin & Direktorin im Heinrich-Hoffmann- und Struwwelpeter Museum, Frankfurt

Hofrat Dr. phil. Josef Zollneritsch, Abteilung Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst in der Bildungsdirektion für Steiermark, österreichische Akademie für Schulpsychologie, Professor an der Pädagogischen Hochschule Steiermark